Deutscher Bundestag **Drucksache 14/9223**

14. Wahlperiode 04. 06. 2002

Antrag

der Abgeordneten Dr. Margrit Wetzel, Dr. Rainer Wend, Dr. Axel Berg, Christel Deichmann, Anke Hartnagel, Hubertus Heil, Rolf Hempelmann, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Dr. Uwe Jens, Volker Jung (Düsseldorf), Werner Labsch, Christian Lange (Backnang), Lothar Mark, Christian Müller (Zittau), Manfred Opel, Dr. Ernst Dieter Rossmann, Birgit Roth (Speyer), Thomas Sauer, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Wolfgang Weiermann, Dr. Norbert Wieczorek, Klaus Wiesehügel, Engelbert Wistuba, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD
sowie der Abgeordneten Werner Schulz (Leipzig), Andrea Fischer (Berlin), Michaele Hustedt, Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Weltweite Märkte für Meerestechnik erschließen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das weltweite Marktpotential der Meerestechnik wird für das Jahr 2000 auf mehr als 150 Mrd. Euro geschätzt und ist damit ein dem Schiffbau vergleichbarer bedeutsamer Wirtschaftsfaktor mit erheblichem Wachstumspotenzial. In Deutschland sind im Bereich der Meerestechnik vor allem kleine und mittlere Unternehmen außerordentlich kreativ tätig. Ihr erzielter Jahresumsatz lag in 2000 etwa bei 3 Mrd. Euro und machte damit nur 2 % des weltweiten Umsatzes aus. Das technologische Potenzial der deutschen Unternehmen fordert geradezu die weltweite Markterschließung heraus und sollte deshalb gezielt unterstützt werden.

Der Deutsche Bundestag begrüßt, dass das im Jahr 2000 aufgelegte Forschungsprogramm „Schifffahrt und Meerestechnik für das 21. Jahrhundert“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bestimmte meerestechnische Technologiebereiche fördert und regt an, diesen Ansatz ressortübergreifend, wettbewerbsorientiert und anwendernah auszubauen. Schwerpunkt sollte dabei die Kooperation kleiner und mittlerer Unternehmen sowie deren gezielte Unterstützung durch staatliche Einrichtungen und Institutionen sein.

Der Deutsche Bundestag erkennt erhebliche Marktpotenziale und Potenziale zur Lösung von Umweltproblemen in folgenden Bereichen der nicht-schiffbaulichen Meerestechnik:

- Die Nutzung erneuerbarer Energien (Offshore Windparks) ist auf gutem Wege, allerdings ist noch erhebliche Entwicklungsarbeit und gezielte Begleitforschung erforderlich, um die Windparks im Meer sicher, naturverträglich und kostengünstig bauen zu können.

- Im umweltverträglichen Rückbau und der Entsorgung von Offshoreanlagen sowie dem gesamten breiten Offshore-Markt eröffnet ein Know-how-Vorsprung große Marktpotenziale.
- Wissenschaft, Behörden, Forschungszentren und zahlreiche Unternehmen der Industrie verfügen über höchste Kompetenz im Bereich der Hydrographie. Das neue UN-Seerecht fordert die aktive Vermessung der exklusiven Wirtschaftszonen als Grundlage der nachhaltigen Nutzung maritimer Ressourcen. Gerade in vielen Ländern mit hohem Küstenanteil ist die entsprechende Technologie nicht verfügbar. Staatliche Unterstützungen können die Erschließung der Märkte erleichtern. Insbesondere bieten sich politische und wirtschaftliche Kooperation mit Schwellen- und Entwicklungsländern an.
- Das Monitoring maritimer Klima- und Umweltveränderungen erfordert den Aufbau weltweiter Messnetze, die sowohl die Beobachtung globaler Klimaveränderungen als auch die Entwicklung und Herstellung meerestechnischer Geräte und Dienstleistungen umfassen.
- Bei umweltschonenden Kreislaufanlagen für die Aufzucht von Seefischen kann Deutschland international eine führende Stellung im Bereich der Aquakultur einnehmen.
- Ölunfälle und Verschmutzungen durch den Transport und die Gewinnung von Öl durch Offshoreanlagen werden leider nie ganz zu verhindern sein. Deutsches Know-how und deutsche Technik können bei der Ölunfallbekämpfung, der Sanierung der verschmutzten Gewässer und Küsten und bei der Entsorgung schadstoffbelasteter Anlagen auch international verantwortungsvoll eingesetzt werden.
- Das breite Spektrum der Unterwassertechnik und der Polartechnik, der Kommunikationstechnik, der maritimen Informations- und Leittechnik eröffnen weltweit neue wirtschaftliche Perspektiven, die es zu nutzen gilt.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- die Markterschließung durch Innovationen und Produktentwicklung der Meerestechnik zu verbessern, indem sie prüft,
  - inwiefern die Bewertung von Förderanträgen noch intensiver an ihrem Beitrag zur Nachhaltigkeit, Innovation, Produktentwicklung und internationaler Vermarktbarkeit orientiert werden kann, und
  - wie Antragsverfahren im Forschungsbereich effektiv koordiniert werden können;
- die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Meerestechnik am Weltmarkt zu fördern, indem sie prüft,
  - ob und wie sie die Kooperation und Vernetzung der meist kleineren Unternehmen forcieren kann,
  - ob meerestechnische Daten und das Wissen staatlicher Einrichtungen deutschen Unternehmen zu annehmbaren organisatorischen und finanziellen Bedingungen verfügbar gemacht werden können,
  - wie bei internationalen Projekten staatliche Einrichtungen mit der privaten Wirtschaft besser zusammenwirken können (public private partnership) – wie in anderen europäischen Ländern erfolgreich praktiziert,
  - wie internationale Kontakte staatlicher Einrichtungen im Ausland zum Ausbau weiterer Markterschließungen genutzt werden können;

- die internationale Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen deutscher Meerestechnik zu unterstützen, indem sie
  - internationale oder bilaterale Abkommen zur Förderung technisch-wissenschaftlicher und industrieller Kooperation mit ausländischen Partnern stärker nutzt. Insbesondere ist hierbei auf eine Kooperation mit Russland hinsichtlich einer umweltverträglichen Meeresnutzung in den polaren Regionen bzw. mit den kaspischen Staaten zur Beseitigung mariner Ölverschmutzung sowie mit küstenorientierten Drittländern zu achten,
  - die Initiative zur Bildung eines Kompetenz-Netzwerkes aus Wissenschaft, Behörden, Forschungszentren und Unternehmen der Industrie im Bereich der Hydrographie ergreift,
  - alle Anstrengungen unterstützt, um zielgerichtet am Internationalen Markt von Dienstleistungen, Aufträgen bei hydrographischen Leistungen zu partizipieren,
  - Angebote zur Kooperation mit anderen Ländern im Bereich der Aus- und Fortbildung im hydrographischen Bereich macht;
- die Meeresforschung verstärkt an den Klima- und Umweltschutzzielen auszurichten indem sie nach heutigem Sachstand
  - keine Forschungsmittel für die Entwicklung von Meerestechnologien vergibt, die der Exploration oder dem Abbau fossiler Energieträger dienen,
  - die Untersuchung von Methanhydraten auf die Klimaforschung begrenzt und auf Forschung zur Exploration von Methanhydraten verzichtet;
- innovative nachhaltige Ansätze in der Meerestechnik zu fördern, indem sie
  - Anwendungen erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe (z. B. biogene Treib- und Schmierstoffe, Solarenergie zum Antrieb und zur Energieversorgung und Windkraft) entwickelt und unterstützt,
  - Ansätze gezielt fördert, die zum Ziel haben, die Energieeffizienz in der Meerestechnik zu erhöhen und die Senkung des Ausstoßes von Schadstoffen und Klimagasen zu senken,
  - innovative Konzepte unterstützt, Belastungen der Meere durch die Meerestechnik zu reduzieren (z. B. Entwicklung unschädlicher Anstriche auf Basis der Nanotechnologie).

Berlin, den 4. Juni 2002

Dr. Peter Struck und Fraktion
Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333